

Projekt „Gebrauchsanweisungen“ - Künstlerliste

Astrid S. Klein (*1964 in Stuttgart, Deutschland)

Künstlerin und Kuratorin

Studium der Freien Bildhauerei bei Prof. Jürgen Brodwolf an der Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Auslandsstudium Scénographie und Dramaturgie, ENSAD Paris, Aufbaustudium Video, Installation und Performance bei Prof. Joan Jonas (Meisterschülerin)

Seit 1997 international tätig, zahlreiche Stipendien und Förderungen

Seit 2005 Forschungsprojekte zwischen dem globalen Norden und Süden

Forschungsschwerpunkte:

- global zirkulierender urbaner Kulturen und fließende, kulturelle Identitäten
- kreolisierte Sprachen, Musik und mündliche Kultur und ihre alltägliche Widerständigkeit
- transkulturelle Handlungsräume in der globalisierten Gegenwart
- Erfindung des Selbst im urbanen Raum, Körper als selbst bestimmtes Terrain
- der Ort des Imaginären in der zeitgenössischen ökonomisierten Gesellschaft

Die Künstlerin Astrid S. Klein arbeitet zwischen realen und utopischen Orten im globalen Norden und Süden. Ihre künstlerische Praxis umfasst poetisch-kritische Forschung und umfangreiche dialogische Projekte, zu denen sie andere kulturelle Produzentinnen und Produzenten einlädt. Darüber hinaus kuratiert und realisiert sie als Künstlerin Symposien, Veranstaltungen und Ausstellungen und gibt Workshops.

Klein arbeitet transdisziplinär mit Film, Text, Sound, Installation und performativen Interventionen. Seit 2005 verfolgt sie lang angelegte Recherchen in Subsahara Afrika, seinen Diasporen und Europa, wie z.B. "Briller et s'envoler" Kinshasa/Paris/Stuttgart, "We bow in empty Liberté" Dakar, Senegal; "Rue Gutenberg" Côte Ivoire/Frankreich; "Punch - toune feuille là" mit Sylvie Arnaud, Paris/Limbe/Berlin/Martinique; sowie partizipative Projekte, wie z.B. "City Songs" Duala/Kamerun; "Hinter dem Wasser", "Über die Grenze der Zweifel" Douala/Buea/Jaunde/Stuttgart

In den Dialogen mit Künstlerinnen und Künstlern, mit Musikern, Poeten, Performern, Theoretikern und Radioproduzenten stellt die Künstlerin Fragen nach einem gemeinsamen Handlungsraum in der Kunst, nach Selbstbestimmung und nach der Möglichkeit außerinstitutioneller, transnationaler Verknüpfungen.

Dialogische offene Prozesse, wie auch die eigene Kreolisierung, dienen als Basis des künstlerischen Arbeitens, sowie des gemeinsamen Erzeugens von Wissen über die eigene Lebensrealität und das zeitgenössische Verhältnis zwischen Süd und Nord.

<http://www.crossing-boundaries-of-doubt.net>

<http://www.lacritique.org/article-astrid-s-klein-never-ending-resistance>

<http://www.oberwelt.de/projects/2011/punch.htm>

Kontakt: a.s.k@t-online.de